

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 117 (1972)

Heft: 7

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung, Februar 1972, Nummer 1

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechung von Jugendschriften

Vorschulalter

Heusser, Kurt: *Zale chasch mit Hosechnöpf*

1970 bei Fehr, St. Gallen. 90 S. artif. Fr. 15.80

«Liedli und Gedichtli» nennt der junge St. Galler Lehrer diese Sammlung von Mundartversen, die er in Noten gesetzt und mit einfachen Begleitstimmen für das Klavier versehen hat. Einzelne Texte sind bekannt, sind älteren Sammlungen entnommen und in St. Galler Dialekt übertragen worden. Leicht passen sie sich aber auch jeder anderen Mundart an. Sie erscheinen nach Themenkreisen geordnet und jeweils mit einer reizenden Zeichnung von Liselotte Hegi. Durch den Druck auf verschiedenfarbiges Büttenpapier und überhaupt dank der geschmackvollen Aufmachung gewinnt der grossformatige Band sein ebenso solides wie anregendes Aussehen. Heusser regt mit diesem Werk unmittelbar zum Musizieren an. Einige Textquellen hätten noch gewissenhafter erwähnt werden dürfen.

KM ab 5. Sehr empfohlen.

-nft

Bauer/Rüfenacht: *Tschilp*

1971 bei Artemis, Zürich. 20 S. art. Fr. 14.80

Text und Bilder halten einander in diesem Buch schön die Waage. Sie erzählen vom Spatz Tschilp, der im Zoo wohnt und auf die Idee kommt, sich mit fremden Federn vielfarbig zu schmücken. Aber sein Schwindel wird rasch entlarvt, auf dem Heimflug verliert er die falsche Zier und ist froh, dass er wieder in die einfache Spatzengemeinschaft zurückkehren darf. Die Bilder sprechen durch ihre Farbigkeit und die sauber herausstilisierten Konturen an.

KM ab 5. Sehr empfohlen.

-nft

Bolliger-S., Antonella: *Der gestrickte Kater*

1971 bei Benziger, Zürich. 28 S. art. Fr. 12.80

Aus zwei Wollknäueln strickt Claudia einen Kater. Einer listigen Maus glückt es, ihm den Schwanzfaden aufzuziehen. Aber die kluge Eule hilft, damit er wieder seine fertige Gestalt erhält. Die Bilder mit den leuchtenden Farben, die ein wenig an Klebetechnik erinnern, sprechen Kinder unmittelbar an und geben dem einfachen Geschehen lustig klare Konturen.

KM ab 4. Empfohlen.

-nft

Burningham, J.: *Trubloff, die Maus, d. Balalaika spielte*

1971 bei Maier, Ravensburg. 32 S. Ppbd. Fr. 14.40

Eine vergnügliche Geschichte von einer musikalischen Maus und ihren Abenteuern, gut erzählt und schön bebildert.

KM ab 6. Empfohlen.

ur

Meckel/Fromm: *Die Geschichte der Geschichten*

1971 bei Ellermann, München. 23 S. art. Fr. 18.75

Ein alter Mann und ein Junge spinnen sich eine Geschichte aus. Sie ist voll immerwährender Verwandlung, der Rabe wird zum Berg, der Berg zum Fluss, zum Buch und zum Garten. In der Welt des Fabulierens gibt es keine Grenzen, auch da nicht, wo sie ins Bildhafte übertragen wird. Ein Wagnis ist es immerhin, einen so poesievollen Text in einzelne Illustrationen aufzulösen, aber im ganzen ist der Versuch geglückt und ein Bilderbuch entstanden, in dem es wunderbar märchenhafte und hinterhältige Bezüge zu entdecken gibt.

KM ab 5. Empfohlen.

-nft

Glauber/Schneider: *Petruschka*

1971 bei Ellermann, München. Ca. 20 S. Ppbd. Fr. 15.—

Petruschka, als Tunichtgut und Taugtgarichts verschrien, sucht im Lande Ueberall vergeblich nach einer Welt, die ihn versteht und ihm die Erfüllung seiner Träume und Wünsche bringen soll . . .

Diese hintergründige, psychologisch gut empfundene Geschichte dürfte nicht so ohne weiteres von Erstlesern erfasst und verstanden werden. Gute Hilfe werden ihnen dabei der sehr schöne und grosse Grotteskdruck, die einfache, aber doch aussagekräftige knappe Sprache und nicht zuletzt die ganzseitigen, grotesk-abstrakten, farblich fein abgestuften Illustrationen von seltsam berückender Wirkung leisten.

KM ab 6. Empfohlen.

li

Meyer-Rey, Ingeborg: *Lommelchen*

1970 bei Parabel, München. 30 S. Ppbd. Fr. 9.40

Das Märchen ist in Inhalt und Sprache einfach und klar: Des oft ungehorsamen Wichtes — Lommelchen — Reise auf dem Schwanz des schlauen Fuchses. Die Bilder sind weich in Linie und Farbe. Sie sind sehr ausdrucksvoll. Das Märchenhafte ist in ihnen festgehalten und sie laden ein zum Verweilen.

KM ab 6. Empfohlen.

fw/rdk

Dubs, Thomas: *Der Riese und der Maler*

1971 bei Rotapfel, Zürich. 56 S. Ppbd. Fr. 9.80

Die Geschichte des Malers, der einen bösen Riesen bezwang und als Hochzeiter ins Königsschloss einzog.

Diese Bildergeschichte ist nach Form und Gehalt Kindern im Märchenalter auf den Leib geschrieben. Was Dubs hier mit viel Fabulierlust und dem Blick für originelle Details aufs Papier bannt, ist gerade wegen des Verzichtes auf Farbe und verwirrender, abstrakter Formgebung graphisch so subtil und eindrücklich, dass es auch ohne Text «gelesen» werden kann. Der einfache, saubere Text ist denn auch von untergeordneter Bedeutung und, in Schreibrift gesetzt, dem Bildgeschehen harmonisch einverleibt.

KM ab 6. Sehr empfohlen.

li

Häny, Marieluisse: *Die Arche Noah*

1971 bei Comenius, Winterthur. 26 S. Hln. Fr. 11.80

Der biblische Bericht von Noahs Arche findet eine unbefangene, dem Kind sehr eingängliche Wiedergabe. Die Geschehnisse spiegeln sich in den grossformatigen Bildern, die mehr als nur illustrativ, nämlich künstlerisch eigenwillig, farb- und fabulierkräftig wirken. Den vielen Details wird die kindliche Fantasie manche schöpferischen Anregungen entnehmen.

KM ab 5. Sehr empfohlen.

-nft

Vom 7. Jahre an

Sató, Satoru: *Die fliegende Grossmutter*

1970 bei Dressler, Berlin. 96 S. Hln. Fr. 11.65

In einer japanischen Kleinstadt wohnt die Grossmutter und denkt sich immer neue Strickmuster aus. Ein Schmetterling bringt sie auf die Idee, Flügel für ein Flugzeug zu stricken, mit dem sie dann später zu ihrem Enkel fliegt. Ihre Phantasie hilft mit, die seltsamen Abenteuer glücklich zu bestehen. Der Hauch einer fremden Welt und viel echte Poesie finden sich in dieser Geschichte zusammen. Auch die Illustrationen, an die

man sich zuerst gewöhnen muss, tragen ergötzlich und unverkennbar den Stempel einer ganz anderen Ausdrucksweise.

KM ab 8. Empfohlen. -nft

Lobe, Mira: Das Städtchen Drumherum

1970 bei Herold, Stuttgart. 40 S. Ppb. Fr. 10.60

Forsch und heiter berichtet die Verfasserin von der kleinen Stadt, die der Bürgermeister zu einer grossen Stadt machen und dafür den Wald opfern will. Aber er hat nicht mit den Kindern gerechnet, die alles daran setzen, um ihr grünes Spielrevier zu retten. Dazu muss freilich auch die kleine Frau Hullewulle als Waldgeist einen entscheidenden Beitrag leisten. Sie bringt den ehrgeizigen Bürgermeister zur Vernunft, und die Stadt wird kurzerhand um den Wald herum erweitert. Eine vergnügliche Phantastik macht das Buch gewinnend, auch von den vielen, teils grossformatigen Bildern her, die Susi Weigel gemalt hat.

KM ab 7. Empfohlen. -nft

Baker, Antoinette: D. Oma m. d. flieg. Schaukelstuhl

1971 bei Schaffstein, Köln. 100 S. artif. Fr. 11.10

ill.: Rolf Rettich. — trad. schwed. Gerda Neumann

Auf rätselhafte Weise entdeckt Klein Babsi die Oma, welche Wetter machen, durch die Luft fliegen und Drachen erlösen kann. Ein recht unterhaltsames Buch, das allerdings die nicht unbedingt originellen Erzählelemente ein bisschen wirr durcheinanderspielt.

KM ab 7. Empfohlen. -nft

Ernault, Louis: Strupp geht an Bord

1971 bei Ueberreuter, Wien. 32 S. Ppb. Fr. 9.80

Einem schmählich am Kai sitzengelassenen Hund rettet Kapitän Pigall das Leben und nimmt ihn zu sich nach Hause. Doch seine Frau wird eifersüchtig auf das neue Familienmitglied. Einem befreundeten Kapitän, der in einigen Tagen auslaufen wird, gibt Pigall den Hund mit.

Was nun geschieht, und wie der Hund schliesslich wieder zu Kapitän Pigall zurückfindet, wird so lebensnah und feinfühlig geschildert, dass man sich richtig in dieses ungewöhnliche Tierschicksal hineinleben muss. Vorzügliche, zum Teil ganzseitige Illustrationen (Janusz Grabianski) machen dieses Kinderbuch zu einem unvergesslichen, tiefempfundenen Leserlebnis.

KM ab 8. Sehr empfohlen. st/rdk

Korschunow, Irina: Der kleine Clown Pippo

1971 bei Herold, Stuttgart. 106 S. art. Fr. 10.70

Pippo ist ein kleiner Zirkusclown. Er hat es nicht immer leicht, aber die Freuden, die er mit seinen vielen Einfällen in junge und alte Herzen zaubert, machen sich ihm wieder reichlich bezahlt. Die liebenswürdigen Abenteuer werden in einer erfrischend einfachen Sprache geschildert.

KM ab 8. Sehr empfohlen. -nft

Grée, Alain: Heidi, Peter und das Erdöl

1971 bei Boje, Stuttgart. 29 S. art. Fr. 8.70

Diesmal wird das Geschwisterpaar darüber belehrt, wie man Erdöl gewinnt und verarbeitet. Text und Bild veranschaulichen die verschiedenen Stationen von der Bohrung und Raffinerie bis zu den Endprodukten.

KM ab 8. Empfohlen. -nft

Vom 10. Jahre an

Catherall, Arthur: Rettung in letzter Sekunde

1970 bei Schaffstein, Köln. 120 S. Hln. Fr. 11.65

Temba und sein Vater ziehen mit ihren Schafen und Ziegen über die Bergpfade des Himalaja zum Markt. Unterwegs wird der Vater von einer Schneeleopardin schwer verletzt. Temba stellt tapfer seinen Mann und

rettet den Vater und die Herde aus grösster Gefahr vor der Leopardin und zwei hinterhältigen Männern.

Die packende Erzählung gibt einen wertvollen Einblick in eine wenig bekannte Welt.

KM ab 12. Empfohlen. hr

Jenkins, Alan C.: Sturm über den blauen Bergen

1970 bei Oest. Bundesverl. Wien. 136 S. Ppb. Fr. 11.65

Dem Stamme der Todas in Indien wird die «Heilige Glocke», ihr grösstes Heiligtum von einem Touristen als Souvenir gestohlen. Kischkar besitzt eine Büffelkuh. Sie sollte als Sühne im Tempel geopfert werden. Er flieht mit ihr und seinem jüngern Bruder. Nach vielen Abenteuern kehrt er mit der Glocke heim in die Blauen Berge.

Eine erlebnisreiche Geschichte, in der der Verfasser meisterhaft, dank seiner an Ort und Stelle gewonnenen Kenntnisse, das indische Kolorit lebendig werden lässt. Sehr zarte, schöne Landschaftsschilderungen. Die Verbundenheit des Knaben mit dem Tier ist ergreifend dargestellt.

KM ab 11. Sehr empfohlen. ws

Ivany, Jenő: Komm mit auf See

1970 bei Franckh, Stuttg. 96 S. Ppb. Fr. 10.60

In Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nimmt uns das Buch mit auf die Meere und zeigt uns, wie der Mensch sie beherrschen lernte und führt uns in die geheimnisvolle Welt mit ihren Schönheiten, ihren Gefahren, ihren Tieren und Pflanzen. Alle Belange werden geschildert in einer lebendigen Art und mit einer guten Sprache. Ein besonderer Vorzug des Buches: Seine ausgezeichneten Bilder und deren glänzende grafische Aufmachung.

KM ab 12. Sehr empfohlen. ws

Wayne, Jenifer: Merry heisst sie

1971 bei Müller, Rüslikon. 172 S. Ln. Fr. 12.80

Mary, eine verwöhnte, blasierte Millionärstochter aus Amerika, kommt in den Ferien zu einer unkomplizierten, regen Gelehrtenfamilie nach England. Das Ferienkind lässt sich vorerst nicht aus seiner Kontaktarmut lösen. Erst die Badeferien am Meer bringen die Wendung: Hier erkennt Mary das Haus ihrer Mutter wieder, das sie in frühester Kindheit verlassen hatte. Sie hört zum erstenmal vom Tode ihrer Mutter; sie ist nur Adoptivkind der Amerikaner. Jetzt, wo sie weiss, wer sie ist, fällt ein jahrelanger Druck von ihr, und sie kann mit ihren englischen Freunden unbeschwert ein neues Leben beginnen. Sie geht fortan in England zur Schule, denn hier fühlt sie sich zu Hause.

Zwei Welten werden in dieser Geschichte beleuchtet, sie ist gut übersetzt, flüssig und abwechslungsreich geschrieben. Einige Federzeichnungen von Sita Jucker illustrieren das Geschehen.

M ab 12. Empfohlen. ssr/rdk

Korschunow, Irina: Der Zauberstock des Herrn M. M.

1971 bei Thienemann, Stuttgart, 159 S. Ppb. Fr. 12.40

Tante Tilly, eine bei den Kindern beliebte Kioskfrau, findet in einer Höhle einen Zauberstock. In ihr Geheimnis weiht sie den besonnenen Bürgermeister von Marvos und dessen 12jährigen Sohn Flip ein. Natürlich passieren beim Ausprobieren ein paar Missgeschicke: Ein dubioser Zirkuszauberer erwischt den Stock, magische Kraft versetzt unsere Helden in die gefährvolle unparadiesische Realität einer Südseeinsel, wo sie tapfer Ueberlebenspraktiken entwickeln. Das Geheimnis des Stockes ist ruchbar geworden, und die bösen Geheimdienste machen sich auf die Jagd. Bevor der Stock in die Gewalt der Kriegsgurgeln gerät, ist seine Kraft erschöpft, das Unheil vermieden.

Mit dem Geld, das der Bürgermeister für ein Interview erhält, kann die Stadt ihr Krankenhaus bauen. Und die drei am Geheimnis Beteiligten halten auch

künftig zusammen: Tante Tilly wird Flips zweite Mutter.

Ein originell geschriebenes, von Rolf Rettich sehr schön illustriertes Buch.

KM ab 10. Sehr empfohlen. ssr/rdk

Robertson, Keith: Die Lausbuben AG

1970 bei Union, Stuttgart. 164 S. Ppbd. Fr. 12.80

Von Neapel kommend, soll Henry seine Sommerferien in einem kleinen Weiler bei seinen Verwandten in den USA verbringen. Dass das Problem der Langeweile nicht auftaucht, verdankt Henry seiner blühenden Phantasie und unermüdlichen Tatkraft. Kaum ist er da, gründet er mit einem gleichaltrigen Mädchen eine Forschungs-AG, und schon wird mit Pioniergeist und Erfindergabe vom Regenwurm bis zum freischwebenden Ballon alles und jegliches in der näheren Umgebung erforscht und erprobt. Dass nicht alles nach Wunsch gerät und manches schief herauskommt, ist halb so schlimm. Die Hauptsache ist, man hat seinen Spass dabei und weiss — manchem Griesgram ein Beispiel gebend — mit seiner Freizeit etwas anzufangen. Bestimmt werden die lustigen, gut erzählten und illustrierten Einfälle (F. J. Tripp) junge Leser köstlich ergötzen. Die Geschichte — in Amerika mit dem Allen-White-Preis ausgezeichnet — wurde von S. G. Schönfeldt sauber ins Deutsche übersetzt.

KM ab 11. Empfohlen. li

Erdmann, Herbert: Spitzbart und Schnauzbart

1970 bei Auer, Donauwörth. 136 S. Ln. Fr. 12.40

Drei Geschwister entdecken zufällig unter einem Haselbusch einen vergrabenen Geldschatz, der von einem Bankraub stammt. Zwei Männer, Spitzbart und Schnauzbart, machen sich verdächtig an die Kinder heran. Bald treten die Polizei und ein findiger Reporter auf den Plan. Mit Hilfe der Kinder gelingt es, das Geheimnis um die beiden Männer zu lüften.

Diese Kriminalgeschichte stellt an die Leser keine hohen Ansprüche. Die Handlung ist an den Haaren herbei gezogen und wirkt deshalb nicht recht überzeugend wie auch das Verhalten aller Beteiligten. Da die Geschichte in sprachlicher Hinsicht doch in Ordnung ist — auch die Illustrationen von Trude Richter sind es —, kann man sie als Unterhaltungslektüre gelten lassen. Einband und Ausstattung des Buches machen einen guten Eindruck.

KM ab 12. Empfohlen. hr

Vom 13. Jahre an

Stark-Towlson, Helen: Spiel nach innen

1971 bei Schw. Jugend, Solothurn. 194 S. Ln. Fr. 13.80

Ein junges Mädchen bricht aus der Alltagswelt aus und will sich den grossen Wunsch erfüllen, Schauspielerin zu werden. Zwei Jahre lang arbeitet sie an einer Hamburger Theaterschule besessen auf das Ziel hin. Scheinbar besitzt sie alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bühnenlaufbahn. Ein Engagement in ihrer Heimatstadt erweckt die schönsten Hoffnungen. Aber nun, wo sie sich durchsetzen und gegen kleinliche Widerstände behaupten sollte, versagen ihre Kräfte. Sie findet den Mut zur Einsicht, dass dieses Leben ihr trotz allem nicht gemäss ist. Die Erzählung ist als Tagebuchbericht angelegt, damit gewinnt sie eine unmittelbare Spannung. Dem anspruchsvollen Thema wird die klare, lebendige Sprache souverän gerecht. Eine jüngere Schweizer Autorin beweist mit diesem Erstling ein ausgewogenes und in den psychologischen Nuancierungen starkes Können.

M ab 14. Sehr empfohlen. -nft

Dubina, Peter: Der letzte Aufstand

1971 bei Boje, Stuttgart. 136 S. Ppbd.

Amerika und die Ausrottung der Indianer sowie die Setzung sittlicher Massstäbe und damit zusammen-

hängend die Frage der Grenzen des Gehorsams: Das sind die Kernprobleme dieser sehr spannenden Indianergeschichte.

KM ab 13. Empfohlen. gg

Heiss, Lisa: In den Händen der Guerillas

1971 bei Herold, Stuttgart. 128 S. art. ca. Fr. 12.50

Eine spannende und leider nur zu aktuelle Erzählung von einer gross angelegten Entführung und einer perfiden Flugzeugsabotage in Südamerika. Erzieherisch und sprachlich gut.

K ab 13. Empfohlen. gg

Albe: Der junge Odysseus

1971 bei Klopp, Berlin. 204 S. art. Fr. 14.80

Während einer Segelfahrt durch das Aegäische Meer erlebt der junge Kostis die griechische Antike mit ihren Göttern und Göttinnen. Er träumt von ihnen, besingt sie und die Helden der griechischen Sage mit seinen unkonformen, leichtflüssigen Versen und bewundert ihre Kunst in Museen und an den historischen Stätten.

Eine Mischung von Reisebericht und Erzählung, in denen Gegenwart und odysseische Vergangenheit herrlich verwoben sind und jugendliche Wissbegier und echte Freundschaft besungen werden.

KM ab 14. Sehr empfohlen. gg

Kocher, Hugo: Der letzte Dollar für ein Pferd

1971 bei Boje, Stuttgart. 192 S. Ppbd. Fr. 8.70

Jim verliert den Vater und muss plötzlich die Verantwortung für seine Familie übernehmen: Ein Mann werden und Geld verdienen im Wilden Westen! Das ist schwer; Jim erfährt es auf seinem dornenvollen Weg zum Erwachsenwerden. Der Autor schildert wahr, sauber und lebendig; die Menschen wirken sehr echt und überzeugend. Der Leser erfährt Neues, Wissenswertes über das Land der Prärien, über die Tierwelt, die Ansiedler, Züchter, Cowboys und Diebe. Da wird nicht geflunkert oder verwischt, sondern real berichtet, mit Geschick und Humor. Ein vorzügliches Abenteuerbuch, aufbauend in der Zielsetzung.

K ab 13. Sehr empfohlen. fe/rdk

Pease, Howard: Das Geheimnis der Maske

1971 bei Hörnemann, Bonn. 192 S. Ln. Fr. 14.20

Ted Moran, eines gemeinen Raubmordes beschuldigt, soll sich vor Gericht verantworten. Seine Freunde mit Kapitän Jarvis an der Spitze versuchen alles, seine Unschuld zu beweisen. Nach atemberaubenden Ereignissen gelingt ihnen die Entlarvung des wirklichen Schurken.

Der Autor verfügt über eine beachtliche Erzählgabe und versteht es, den Leser von der ersten bis zur letzten Zeile in seinen Bann zu ziehen. Sehr wirkungsvoll lässt er verschiedene Akteure abwechslungsweise in der Ich-Form über die sich überstürzenden Geschehnisse berichten. Dabei verzichtet er auf billige Mätzchen und reisserisch verrohende Effekte. Auch seine plastische und dichte (von A. Himmel gut übersetzte) Sprache ist für diese Art Literatur keineswegs selbstverständlich.

KM ab 13. Empfohlen. li

Kleine Bücherei

Bartos-H., Barbara: Die Bucht der schwarzen Boote

1971 bei Benziger, Zürich. 192 S. art. Fr. 3.30

Stärker als anderswo sind auf einer einsamen irischen Fischerinsel die Menschen aufeinander angewiesen; das wird in diesem Buch fesselnd und anschaulich vor Augen geführt.

KM ab 12. Sehr empfohlen. -nft

Römpf/Raaf: *Chem. Experimente m. einfachen Mitteln*
1971 bei dtv junior, München. 203 S. kart. Fr. 4.80

Ein Wegweiser für experimentierende Anfänger und Fortgeschrittene, durch gefahrlose Versuche den Weg ins Reich der Chemie zu finden (techn. Skizzen).

KM ab 14. Sehr empfohlen.

99

Varia

Pansanias: Führer durch Olympia

1971 bei Artemis, Zürich. 143 S. brosch. Fr. 9.80

Das klassische Olympia nimmt in den berühmten Reisebeschreibungen des Pausanias einen Hauptteil ein. Es erscheint als Einzelausgabe mit allen nötigen Erläuterungen, ein lebensvolles Bild dieser attraktiven Sport- und Wallfahrtsstätte (trad. altgr. Ernst Meyer).

KM ab 15. Sehr empfohlen.

-nft

Barisch, Hilde: Sportgeschichte aus erster Hand

1971 bei Arena, Würzburg. 368 S. Ln. Fr. 30.50

Der neue Arena-Band aus der Reihe «Aus erster Hand» macht wiederum nach Inhalt und Ausstattung einen vorzüglichen Eindruck. Anhand zahlreicher Texte verschiedenster Autoren, wie Philosophen, Schriftsteller, Aerzte, Staatsmänner, Journalisten, Sportlern usw. ist eine lebendige Geschichte des Sportes entstanden, die von der Antike bis in unsere Zeit reicht. Besonders aufschlussreich sind die kurzen Einleitungen, die den Originaltexten jeweils vorangestellt sind. Es sind allerdings nicht alle Dokumente so faszinierend wie etwa die Schilderung von den unglaublichen Laufleistungen der Tarahumara-Indianer Mexikos, die 265 km liefen ohne auszuruhen.

K ab 12. Sehr empfohlen.

hr

Klama, Olaf Dieter: Olympia München

1971 bei Rosenheimer Verlag. 64 S. Ln. Fr. 30.80

Wer an Klamas Buchillustrationen, seinen Bildglossen zum Tagesgeschehen nicht nur mit wohlwollendem Schmunzeln vorbeigegangen ist, wer sie kennen und schätzen gelernt hat, die Bärtigen, die unvermeidlichen Klumpfüßer, die keulenhändigen Eiferer, die ach so düpierten Idealisten, die Lacher, die Augenzwinkerer, die es faustdick hinterm Ohr sitzen haben... Wer den scharfen, skurrilen, groteskisierenden Stift Klamas, seine urwüchsige und kühn stilisierende grafische Kraft miterleben kann, ...der sah sich vor, als der Cartoonist seinen Beitrag zur Olympiade 72 ankündigte. Das Ergebnis übertrifft anspruchsvollste Erwartungen: Ein sprühendes Feuerwerk an naiven Absurditäten, verzweifelter Heroismus, an umwerfenden Kombinationen. Dahinter, bei allem Pfeffer im Bildwitz der wohlwollende Rat: Denk dran, es sind Spiele, die entspannen, keine Schlachten, die geschlagen sein wollen!

Damit freilich ist die Grenze gezogen: Wer den bewussten heiligen olympischen Bazillus im Blute hat, der lasse die Finger von diesem Werk! Ihm, der sich letztlich nicht distanzieren kann, muss dieser Humor zugesiegelt bleiben.

KM, JE ab 14. Sehr empfohlen.

rdk

JE

Hinweis: Unter dieser neuen Rubrik bringen wir künftig Uebergangsliteratur: Jugendliche/Erwachsene (sofern sie nicht unter «Varia» erscheint!): als Altersgrenze mögen Stichworte andeuten: 16—18 Jahre — reifere Jugendliche, Schulentlassene, usw.

Sundmann, Per Olof: Die Untersuchung

1971 bei Benziger, Zürich. 260 S. Ln. Fr. 19.80

Ein subtil geschriebenes Buch, dessen Autor die vielfältigen Beziehungen und Verästelungen der Menschen

in der Gesellschaft nachzeichnet. Mensch — Ordnung — Gesetz ist das Grundthema. Ein anspruchsvolles Buch für reifere Jugendliche und Erwachsene.

JE. Empfohlen.

fe

Kamm, Josefine: Sag, dass es nicht wahr ist

1971 bei Boje, Stuttgart. 204 S. art. Fr. 12.40

Eine 17jährige Schülerin erwartet ein Kind.

Klar und sachlich sind die Monate vor und nach der Geburt geschildert. Es ist alles da: das Entsetzen der Familie, der Spott der Nachbarn, die Hilfsbereitschaft verständnisvoller Angehöriger, die Fürsorgestelle, das Heim für junge Mütter. Die schwerste Zeit für das Mädchen kommt erst nach der Geburt. Nach einem langen Kampf sieht die junge Pat ein, dass sie noch nicht für ihren Sohn sorgen kann und gibt ihn zur Adoption frei.

Ein Buch, das zum Nachdenken zwingt.

M ab 16. Empfohlen.

ur

von Wiese, Benno: Romantik

1971 bei Ueberreuter, Wien. 307 S. Ln. Fr. 16.80

Die hier zusammengestellten Texte werben für ein neues Verständnis einer oft verkannten Literatur-epoche. Sie bringen dem zeitnahen Leser Skepsis, irrealer Sachlichkeit, kühne Auflehnung in vielfältigen Formen der Kleinprosa und der Lyrik nahe. Die Sammlung ist dazu angetan, eine sachgerechte Optik zu finden, wobei mancher scheinbar vergessene Name eine aktuelle Bedeutung erlangt.

JE. Sehr empfohlen.

-nft

Clavel, Bernard: Sieg in Le Mans

1971 bei Sauerländer, Aarau. 176 S. Ln. Fr. 13.80

ill. fot. — trad. franz.: Hj. Ostertag

Ein Sachbuch, das sich wie der lebendigste Roman liest! Das Technische wird sachlich beschrieben, aber sogleich mit dem Menschlichen verknüpft. Der Mensch steht im Mittelpunkt des Geschehens, bildet eine Schicksals Einheit mit den Maschinen, der Piste, dem Wetter, dem Material, dem Glück und dem Unglück. Die Lektüre bereichert, man weiss mehr und beginnt zu denken und zu begreifen. Für junge Menschen ein ehrliches Buch, das klärt und nicht verführt!

JE. Sehr empfohlen.

fe

Trunec, Hans: Erlebtes Nordafrika

1971 bei Rosenheimer Verlag. 224 S. Ln. Fr. 20.90

Schilderung einer Reise durch Nordafrika: Marokko, Algier und Tunis.

Positives: Ehrlich (für ein Reisebuch sehr wichtig)!

Negatives: Keine Atmosphäre. Ermüdender, spannungsloser, gleichbleibender Aufbau (Ankunft — Aufzählungen aller Art — Weiterfahrt). Gewisse Kapitel sind nicht unbedingt notwendig (zum Beispiel dass der Chauffeur ins Bordell geht), die Fotos eher zweitrangig. Für diesen Preis gibt es schönere und bessere Reisebücher. Immerhin:

JE. Empfohlen.

ws

Steppe, Elisabeth: Die Kasematte

1971 bei Schwabenverl. Stuttg. 114 S. art. ca. Fr. 12.—

Nach dem Krieg finden sich Flüchtlinge aus verschiedenen Himmelsstrichen zusammen. In der Kasematte einer alten Burg fristen sie ihr vorläufiges Leben. Auch sie müssen den Hass überwinden und die mit dem Frieden aufkommenden Probleme bewältigen lernen. Die vielschichtige, von Erinnerungen mitgeprägte Erzählung wird trotz der schönen Sprache nicht leicht bei jungen Leuten ankommen, da die meisten zu jener Epoche schon keine Beziehung mehr haben. Um so mehr sind dem Buch reife Leser zu wünschen, die seinen Ansprüchen gewachsen sind.

JE. Sehr empfohlen.

-nft

Alle Zuschriften, Zusendungen an Redaktion «Jugendbuch SLZ», B. Kaufmann, Bühlhof 1, CH-8633 WolfhausenZH